© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ueber Heterodon histricus Jan.

Von

Dr. Franz Steindachner,

Assistenten am k. k. zoologischen Museum.

Vorgelegt in der Sitzung am 6. April 1864.

Mit einer Tafel (Tab. VI.)

Ein im kais. Museum zu Wien befindliches, von Joh. Natterer im Inneren Brasiliens aufgefundenes Exemplar dieser Art stimmt im Colorite, in der Gestalt der dunklen Rumpfbinden, in der Zahl der Ober- und Unterlippenschilder, der Längenschuppenreihen des Körpers, so wie in der Lage und Gestalt des Rostralschildes ganz genau mit der von Prof. Jan im zweiten Bande des Archives per la Zoologia Vol. II. fasc. 2. pag. 224—225 gegebenen Beschreibung von *Heterodon histricus* überein, weicht aber von dem Exemplare des Mailänder-Museums in der Zahl der Augenrand-, Bauch- und Caudalschilder, so wie auch in der Zahl der Halbbinden ab.

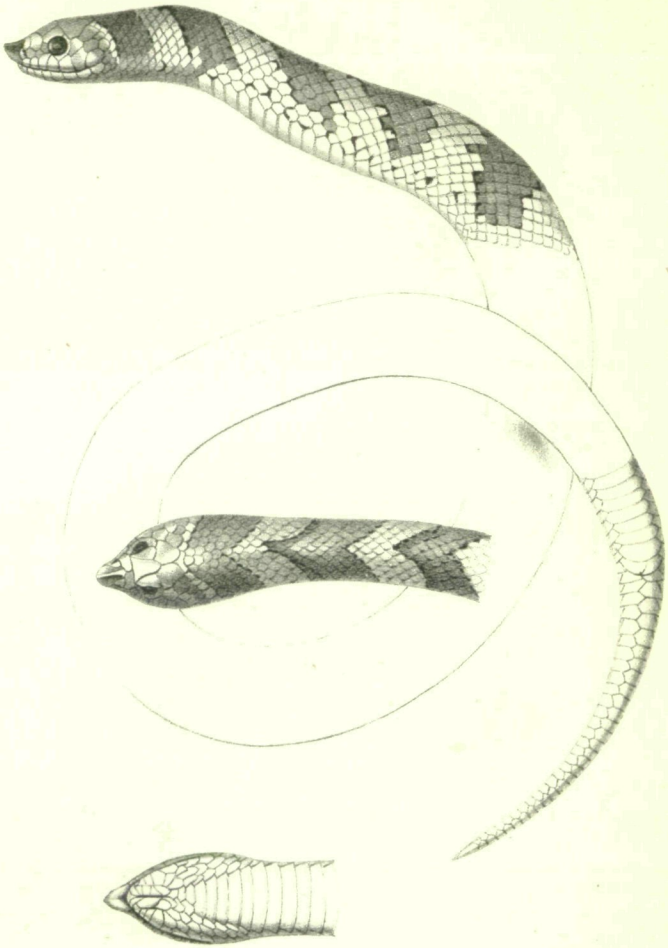
Das von Prof. Jan beschriebene Exemplar hat 40 oder noch mehr ausgezackte schwarze Halbbinden, Natterer's Exemplar dagegen nur 28 Halbbinden von blassgrauer Färbung und schwarzer, zickzackförmiger Umsäumung. Diese Binden verlieren sich allmälig gegen den Bauchrand zu. Die einzelnen Zwischenräume zwischen diesen Binden sind etwas breiter als letztere, isabellenfarben, und werden gegen den Rand der Halbbinden zu heller. Die Bauchseite ist weisslichgelb, nur äusserst selten sind (in Uebereinstimmung mit Prof. Jan's Beschreibung) die Seitenränder der Bauchschilder mit einem kurzen und schmalen, schwärzlichen Saume umgeben. Dagegen finden sich regelmässig an den Seiten der isabellenfarbenen Rumpftheile, und zwar zunächst dem Bauchrande einige (in der Regel 2—3) übereinander liegende, blassgrau gefärbte und schwarzumsäumte Schuppen vor, wodurch mehr oder minder grosse Flecken entstehen, welche

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

mit den dunklen Halbbinden regelmässig abwechseln. Leider sind sie an der gegebenen Abbildung kaum angedeutet. Der Kopf ist blassgrau, nach Jan schwarz, und mit schmalen isabellenfarbenen Binden geziert, die am Scheitel unter einem spitzen Winkel zusammenstossen. Das Exemplar des Wiener-Museums besitzt 3 Paar Gular-, 144 Bauch- und 30 Caudalschilder; nur Ein, nach unten sich stark verschmälerndes *Praeocular*- (in der Abbildung zu kurz und etwas zu breit angegeben) und 1 *Postocular*-Schild. An letzterem finden sich an der rechten Körperseite 1, an der linken 2 sehr schwach ausgeprägte Längsfurchen vor, so dass man mit Gewissheit annehmen kann, dass die Zahl der *Postocular*-Schilder bei dieser Art zwischen 1—3 schwankt. Das Analschild ist getheilt, ebenso das Nasale. Das Rostralschild, dessen Lage und Grösse an dem Exemplare des Wiener-Museums genau mit Prof. Jan's Angabe übereinstimmt, ist an seiner Oberseite stark gekielt.

Länge des abgebildeten Exemplars $35^1/_2$".

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



HETERODON HISTRICUS Jan. Var.

art. lith. Anstalt v. Ant. Hartinger & Sohn in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Steindachner Franz

Artikel/Article: Ueber Heterodon histricus Jan.. (Tafel 6) 233-234